

PROTOKOLLE

=====

vom: 10.04.1963

bis: 27.05.1968

**Protokollbuch der Genossenschaft  
1963 - 1968**

10163

## P r o t o k o l l

betreffend die gemeinschaftliche Besprechung von Aufsichtsrat und Vorstand der Brauerei Malsfeld am 27. 5. 1968 im Gasthaus Horn in Neumorschen.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Brauerei hatten gelegentlich der ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft am 22. 5. 1968 in Melsungen vereinbart, vor <sup>der</sup> Kur des Vorsitzenden des Vorstandes, die dieser am 2. 6. 1968 antritt, noch einmal zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen zu kommen. Eine schriftliche Einladung war nicht ergangen und auch keine Tagesordnung aufgestellt worden.

Die Sitzung war für Montag, den 27. 5. 1968, nachmittags 15.30 Uhr durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Hans Markolf, anberaumt worden.

Erschienen waren alle Mitglieder des Vorstandes. Vom Aufsichtsrat fehlte entschuldigt Herr Kellner, Beiseförth. Herr Landesfeind, Malsfeld, erschien verspätet, da er durch dringende landwirtschaftliche Arbeiten am pünktlichen Erscheinen gehindert war.

Der Vorsitzende des Vorstandes eröffnete im Auftrage des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates die gemeinsame Besprechung und begrüßte zunächst Herrn Semmler, der in der ordentlichen Generalversammlung am 22. 5. 1968 für den verstorbenen Herrn Ludolph, Hessische-Lichtenau, in den Aufsichtsrat gewählt worden war.

Der Vorsitzende des Vorstandes berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen geschäftlichen Vorgänge seit der letzten Sitzung der Verwaltungsorgane.

Bei den Geschäftsguthaben waren keine Veränderungen irgendwelcher Art zu verzeichnen.

In der Zeit vom 1. 10. 1967 bis 30. 4. 1968 erzielte die Brauerei einen Bierausstoß in Höhe von 23.088,02 hl gegenüber 23.830,00 hl in der Vergleichszeit des Vorjahres. Es ist also ein Ausstoßrückgang in Höhe von 741,98 hl festzustellen, der in erster Linie auf die besonders ungünstigen Witterungsverhältnisse im Monat März 1968 zurückzuführen ist. Der Monat April 1968 hat einen weitgehenden Ausgleich gebracht. Es muß aber im Mai infolge der Kälte mit einem erneuten Rückschlag gerechnet werden.

Der Malzbestand der Brauerei belief sich am Berichtstag auf 358 Ztr. Aus Abschlüssen des Jahres 1967 sind noch abzunehmen 6.900 Ztr. Malz.

Der Hopfenbestand betrug am Berichtstag 5.962 kg. Der Hopfen befindet sich im unmittelbaren Besitz der Brauerei und ist bezahlt.

Der Kassenbestand am Berichtstag beträgt 25.964,55 DM, das Postscheckguthaben 687,03 DM.

Bei den Banken hat die Brauerei nachstehende Guthaben:

a) Volksbank Melsungen		DM
b) Kreissparkasse Melsungen		DM
c) Raiffeisenkasse Malsfeld		DM
d) Volksbank Kassel		DM
e) Commerzbank Kassel		DM
f) Stadtparkasse Spangenberg		DM
g) Volksbank Spangenberg		DM
h) Volksbank Rotenburg		DM.

Die langfristigen Kredite sind unverändert.

Aktzeptverpflichtungen bestehen nicht.

Es liegen Rechnungen in Höhe von insgesamt 24.277,05 DM vor, die sämtlich nicht fällig sind. Es handelt sich in erster Linie um eine noch nicht fällige Malzrechnung.

Seit der letzten gemeinsamen Besprechung der Verwaltungsorgane sind beschafft worden

- a) zu aktivierende Inventarstücke für Gaststätten im Betrag von 2.888,-- DM und
- b) Tische, Stühle etc. für 12.347,99 DM.

Dieser Betrag ist ~~noch~~ sofort abgeschrieben worden.

Die von der Brauerei für den Gastwirt [REDACTED] Quentel, übernommene Bürgschaft gegenüber der Kreissparkasse Witzenhausen in Höhe von 12.000,-- DM ist erloschen. Ein Bürgschaftsrisiko besteht nicht mehr.

Der Vorsitzende trägt nunmehr dem Aufsichtsrat den Zwischenabschluß auf den 31. 3. 1968 und die auf den gleichen Zeitpunkt aufgestellte Gewinn- und Verlustrechnung in allen wesentlichen Einzelpositionen vor. Er erläutert insbesondere die Zugänge beim Anlagevermögen im Gesamtbetrage in Höhe von 137.495,62 DM.

Bei dem Zugang in Höhe von 612,70 DM bei der Position: "Bebaute Grundstücke" handelt es sich um an das Landratsamt entrichtete Verwaltungsgebühren in dieser Höhe. Die Zugänge bei den Maschinen und maschinellen Anlagen haben zum Gegenstand:

- a) ein Rührwerk
- b) die Silo-Teile, die entsprechend dem erteilten Auftrag von der Firma Schmitz, Opladen, geliefert worden sind.

Der Fuhrpark ist erweitert und ergänzt worden durch Beschaffung

- a) eines Lkw, Fabrikat MAN zum Preise von 23.661,-- DM,
- b) eines Lkw-Anhängers, Fabrikat Käbbohrer zum Preise von 8.307,-- DM.

Es sind 50 Metallfässer, 4.074 0,5 l Bierflaschen, 11.300 1/3 l Bierflaschen und weitere 2.350 Stück Kunststoffkästen beschafft worden, deren Gegenwert machen den Zugang bei den Transportgefäßen in Höhe von 20.383,31 DM aus.

Weiter sind beschafft worden

- a) ein Eintauch-Refraktometer
- b) eine Drehkolbenpumpe,
- c) eine elektrische Schreibmaschine,
- d) ein Staubsauger,
- e) Faßfüllkissen, Lötlampe, Fahrradständer u. a.

Der Gegenwert dieser Anschaffungen erscheint mit 8.463,89 DM als Zugang bei der Bilanzposition: "Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftseinrichtungen".

Schließlich ist für 33.434,21 DM Geschäftsmobiliar beschafft worden. Von dem Betrag sind für Bierapparate, Thekenabdeckungen etc. 13.406,30 DM aufgewendet worden. Dieser Betrag ist aktiviert worden. Für Tische, Stühle etc. sind 20.426,91 DM aufgewendet worden, die sofort abgeschrieben worden sind.

Insgesamt sind 156.600,62 DM abgeschrieben worden. Bis zum 31. 3. 1968 ist ein Reingewinn in Höhe von 75.405,59 DM erzielt worden.

Die Positionen des Umlaufvermögens und der Gewinn- und Verlustrechnung bedürfen keiner besonderen Erörterung.

Nachdem der Vorsitzende dem Aufsichtsrat noch eine Reihe von Vergleichszahlen aus den Jahren 1965, 1966 und 1967 - jeweils abgestellt auf den 31. 3. eines Jahres - mitgeteilt hat, genehmigt der Aufsichtsrat einstimmig und ohne Stimmenthaltungen die vorliegende Zwischenbilanz.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat sodann über die von der Oberfinanzdirektion Frankfurt/Main in der Zeit

vom 29. 2. bis 13. 3. 1968 durchgeführte Prüfung der Betriebsprüfungsstelle-Zoll, die zu keinerlei Beanstandungen geführt hat.

Über die Prüfung durch den Revisionsverband ist der Aufsichtsrat bereits durch die Behandlung dieser Angelegenheit in der ordentlichen Generalversammlung am 22. 5. 1968 unterrichtet.

Der Vorsitzende bittet Herrn Köthe vom Vorstand dem Aufsichtsrat über den Besuch von Herrn Dr. Feuerhand<sup>er</sup> vom Genossenschaftsverband zu berichten. Dieser Besuch hat während der Erkrankung des Vorsitzenden des Vorstandes stattgefunden. Herr Köthe kommt dieser Bitte nach und teilt mit, daß Herr Dr. Feuerhand<sup>er</sup> von dem Zustand der Brauerei und ihrer modernen Einrichtung sehr positiv beeindruckt gewesen sei und dem auch durch anerkennende Ausführungen Ausdruck verliehen habe.

Der Vorsitzende informiert den Aufsichtsrat darüber, daß die Brauerei von dem im Jahre 1967 in Körle erworbenen Grundbesitz einige Flurstücke zur Straßenbegradigung an die Bundesrepublik habe abgeben müssen. Es handelt sich einmal um ein Flurstück in Größe von 1 qm und zum anderen um eine Parzelle in Größe von 96 qm. Die ~~Beträge~~<sup>Kür</sup> sind abgeschlossen. Es ist ein Kaufpreis in Höhe von 11,-- DM pro qm erzielt worden, der fällig wird einen Monat nach Umschreibung im Grundbuch. Der Kaufpreis ist von der W Erwerberin seit dem 1. 10. 1967 mit 5 % zu verzinsen.

Der Aufsichtsrat nimmt den Vertragsabschluß zur Kenntnis und genehmigt einstimmig die von der Geschäftsführung vereinbarten Vertragsbedingungen.

Der Vorsitzende trägt dann dem Aufsichtsrat noch einmal in alle~~n~~ Einzelheiten die mit Herrn Herbert Henkel<sup>alle</sup> gepflogenen Verhandlungen über eine Beteiligung<sup>alle</sup> der Genossenschaft und die



Herstellung von Lieferbeziehungen <sup>war</sup> ~~worden~~.

Der Aufsichtsrat war in dieser Angelegenheit bereits in der letzten gemeinsamen Besprechung unterrichtet worden. Danach hat dann Herr Henkel mit seinen beiden Söhnen die Brauerei in Malsfeld besichtigt, und es war zu einer Übereinkunft in allen wesentlichen Fragen gekommen. Vorgesehen war, daß die Brauerei die Belieferung der Raststätte Söhre und des Kasseler Hauptbahnhofs mit Wirkung vom 1. 6. 1968 beginnen sollte.

Herr Henkel hat tatsächlich auch seine vertraglichen Beziehungen zur Herkules Brauerei gekündigt. Die genannte Brauerei hat dann selbstverständlich nichts unversucht gelassen, um Herrn Henkel umzustimmen und zur <sup>Übernahme</sup> ~~Übernahme~~ seiner Kündigung zu veranlassen.

Der Vorsitzende hat sich unmittelbar nach Wiederaufnahme seiner Tätigkeit nach seiner Erkrankung mit Herrn Henkel in Verbindung gesetzt. Bei dieser Gelegenheit hat zunächst Herr Henkel ~~gebeten~~, mit der Belieferung erst am 1. 7. 1968 zu beginnen, um erst die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 1 % abzuwarten. Es scheinen aber mittlerweile doch noch erhebliche Bedenken bei Herrn Henkel zu bestehen, der dem Vorsitzenden des Vorstandes erklärte, daß er von der Herkules Brauerei sehr bedrängt werde, die ihm auch in Aussicht gestellt habe, daß sie ihm Aktien zu günstigsten Bedingungen übertragen werde. Er habe der Brauerei erklärt, sie müsse ihm ein schriftliches Angebot unterbreiten. Den Eingang dieses Angebots wolle er noch abwarten. Er werde von sich aus die Verbindung mit Malsfeld wieder aufnehmen. Die endgültige Entscheidung steht also noch aus, und es ist schwer abzusehen, was im Endergebnis aus der von Herrn Henkel gesuchten Verbindung wird.

Der Gastwirt [REDACTED], Falkenberg, Kreis Fritzlar-Homberg, hat das Schloß Falkenberg käuflich erworben. [REDACTED] ist ein sehr guter Kunde der Brauerei und wird von der Geschäftsführung als besonders fleißig, tüchtig und wendig beurteilt. [REDACTED] hat sich zu dem Abschluß dieses Grundstücksgeschäftes entschlossen, weil er befürchten mußte, daß ihm sonst eine sehr ins Gewicht fallende Konkurrenz entstehen würde, sobald das

Objekt Schloß Falkenberg einmal von einem tüchtigen Gastronom in Betrieb genommen wurde. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 200.000,-- DM. An der Aufbringung des Kaufpreises ist die Brauerei Malsfeld nicht beteiligt. Wir werden Herrn [REDACTED] bei der Einrichtung des Objekts durch leihweise Überlassung von Inventar Hilfestellung leisten müssen, die ihm auch in Aussicht gestellt worden ist.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig und ohne Stimmenthaltungen die Behandlung dieser Angelegenheit durch den Vorstand.

Die Gaststätte "Löwenklause" in Kassel, die über lange Zeit von Frau Sakrison pachtweise bewirtschaftet worden war, war in den pachtweisen Besitz einer Frau Pein übergegangen. Diese hat schon nach sehr kurzer Zeit erklärt, daß sie das Geschäft nicht halten könne, weil angeblich die erzielten Ergebnisse nicht ausreichen, um ihr und ihrem Ehemann eine Existenz zu sichern. Die Geschäftsführung hat in den Eheleuten Zarth aus Kassel Nachfolger für Frau Pein gefunden, mit denen ein Pachtvertrag bis zum 30. 9. 1972 zu den bisherigen Pachtbedingungen abgeschlossen worden ist.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig diesen Vertragsabschluß. Die Gaststätte Stöhr in Melsungen, Am Markt, übernehmen ab 15. 6. 1968 die Eheleute Wiegand, bisherige Unterpächter der Brauerei in der Gaststätte "Lindenberg" in Melsungen. Die Gaststätte "Lindenberg" in Melsungen übernimmt Herr Rüska in Melsungen.

Die Umbesetzung war nötig, weil die Gaststätte Stöhr freigeWORDEN war dadurch, daß die bisherige Unterpächterin der Brauerei, Frau Rudolph, die Bewirtschaftung der Bahnhofsgaststätte in Melsungen übernommen hatte und die ~~um~~ Eigentümer der Gaststätte "Lindenberg" in Melsungen nicht bereit waren, das Vertragsverhältnis mit den Eheleuten Wiegand als Unterpächtern der Brauerei fortzusetzen. Mit dem Eigentümer der Gaststätte Stöhr am Markt ist ein Vertrag bis zum 30. 9. 1976 abgeschlossen, mit der Witwe Ellenberger und deren Sohn ist das Vertragsverhältnis bezüglich der Gaststätte "Lindenberg"



bis zum 30. 9. 1977 verlängert worden.

Der Aufsichtsrat genehmigt die ihm vorgeschlagenen Vertragsabschlüsse.

Das von der Brauerei käuflich erworbene Gasthaus "Zur Krone" in Körle ist neu verpachtet worden an die Eheleute Blankenburg bis zum 30. 6. 1975. Die Pacht beträgt [REDACTED] DM. Es hat zunächst den Anschein, daß die Geschäftsführung mit den Eheleuten Blankenburg geeignete und richtige Pächter gefunden hat.

Der Aufsichtsrat genehmigt den Abschluß des Vertrages und genehmigt auch die übrigen bezüglich dieses Objekts in Körle von der Geschäftsführung getroffenen Maßnahmen, insbesondere die Erneuerung der Heizung und die noch ausstehende Renovierung des Außenanstrichs.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat davon, daß von der Firma Mauser, Waldeck, weitere 5000 Kunststoff-Flaschenkästen käuflich erworben worden sind. Es hat sich als nicht nur zweckmäßig, sondern notwendig erwiesen, zum mindesten einen Teil der Flaschenbierproduktion in Euro-Flaschen zu vertreiben. Die Geschäftsführung hat zunächst 40.000 0,5 Liter Euro-Flaschen zum Preise von 17,5 Pfennig gekauft. Die erwähnten 5000 Flaschenkästen sind dafür vorgesehen, diese Euro-Flaschen aufzunehmen. Diese neubeschafften Euro-Kästen sind eingekauft worden zum Stückpreis von 4,70 DM.

Die Arbeiten an dem Anbau an das Verwaltungsgebäude in Malsfeld sind im Gange. Die Arbeiten sind vergeben worden an die Firma Holzhauer, Beiseförth. Die Bauleitung hat Herr Architekt Müller, Melsungen.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die Umgruppierung der kaufmännischen Angestellten [REDACTED] nach Gruppe K 3 und die Gewährung einer Leistungszulage in Höhe von 50,-- DM monatlich an den Angestellten [REDACTED].



...

Die weiteren Protokolleinträge in diesem Buch sind  
noch nicht digitalisiert.